

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Flacher Lackporling, *Ganoderma applanatum* (Zitzengallenfliege, *Agathomyia wankowiczi*)



Der Flache Lackporling ist als **Parasitischer Großpilz** weltweit verbreitet (auch auf Kreta) und kommt nur in baumlosen Regionen nicht vor.

Einen sehr interessanten Beitrag über **Parasitische Pilze von Kreta** (pdf-Datei) finden Sie unter: [http://www.landesmuseum.at/pdf_frei_remote/Sydowia_22_0108-0159.pdf]; er ist gleichzeitig auch ein Beitrag zur Biometrik der Sporen.

Lackporlinge (*Ganoderma*) sind eine Gattung aus der Familie Lackporlingsverwandten (Ganodermataceae). Es sind holzbewohnende Porenpilze, die als Saprobionten oder Parasiten auf Nadel- und Laubbäumen leben und im befallenen Holz eine Weißfäule erzeugen.

Holzzeretzende Großpilze werden bezüglich ihrer Lebensweise allgemein in zwei Gruppen unterteilt, zum einen in die Gruppe der **parasitischen Großpilze** und zum anderen in die Gruppe der saprophytischen Großpilze (Totholzzersetzer). Die genaue bzw. eindeutige Einordnung einer Pilzart in eine der beiden Gruppen ist nicht immer einfach und bei einigen Pilzarten ist sie bis heute noch nicht geklärt bzw. wird diese kontrovers diskutiert.

Pflanzenphysiologisch bzw. phytopathologisch betrachtet sind die Parasiten als deutlich gefährlicher einzustufen, als die Saprophyten, da sie die lebenden Zellen der Bäume angreifen und abtöten. Saprophyten bauen hingegen nur vorhandenes Totholz am/im Baum ab.

Zu diesen Parasiten gehört auch der Flache Lackporling (*Ganoderma applanatum*, syn. *Ganoderma lipsiense*). Die mehrjährigen Fruchtkörper des Flachen Lackporlings sind stiellos. Der Fruchtkörper wird 10–30 cm breit und 5–40 cm lang, in Ausnahmefällen auch deutlich größer. Im Normalfall ist er mit einer Dicke von 2–8 cm relativ flach. Die konzentrisch gefurchte und unregelmäßig gewölbte Hutoberfläche ist grau bis dunkelbraun mit einer dünnen, eindrückbaren Kruste. Durch auf die Hutoberfläche gewirbeltes Sporenpulver sind die Fruchtkörper oft mit kakaobraunem Sporenpulver (s. **Abb.**) bedeckt. Der Rand junger Fruchtkörper ist weiß und abgerundet, bei alten Exemplaren dünn und scharf. Die Hutunterseite ist frisch weißlich, auf Druck braun werdend.



Der Flache Lackporling besitzt etwa 5 bis 6 Poren je mm, sie sind sehr klein, meist rund. Wegen seines mehrjährigen Wachstums können sich die Röhren der Poren in mehreren Schichten ausbilden. Die Länge der Röhren schwankt etwa zwischen 5 und 20 mm. Das Fleisch ist von zäher, holzartiger Konsistenz. Die Sporen sind rostbraun, mit scheinbar glatter oder feinwarziger Oberfläche. Ihre Form ist ellipsoid mit einer Größe von 5,5–8,5 µm.

Der Flache Lackporling ist ein Parasit und Saprobiont, der hauptsächlich an Laubhölzern vorkommt. Er ist in der Lage, den zum Absterben gebrachten Wirtsbaum bis in die Endphase der Zersetzung auszunutzen und kann daher sowohl an berindeten oder unberindeten noch festen Hölzern wie an sehr stark vermorschtem Holz frische Fruchtkörper oder Porenschichten bilden. Das Wirtsspektrum der Art ist beträchtlich, neben diversen Laubhölzern kann er (wenn auch deutlich seltener) an Nadelholz wachsen. In tieferen Lagen werden vor allem Pappel-Arten besiedelt, daneben deutlich weniger Weiden und Eichen. Der Flache Lackporling kann in fast allen Waldgesellschaften gefunden werden. Daneben tritt er außerhalb von Wäldern auf, wenn entsprechendes Substrat vorhanden ist. Die mehrjährigen Fruchtkörper können zu jeder Jahreszeit gefunden werden, die Sporenbildung setzt im Frühjahr ein, sobald die Durchschnittstemperatur höher als 6 °C ist, sie dauert die gesamte warme Jahreszeit über an und endet mit dem ersten Frost. Die Sporenproduktion findet hauptsächlich in der Nacht statt.

Der Flache Lackporling kommt als Speisepilz nicht in Frage, zwar ist er nicht giftig, als Nahrungsmittel aber viel zu zäh, von holzartiger Konsistenz und aufgrund seiner bitteren Inhaltsstoffe zu Genusszwecken ungeeignet. In der ostasiatischen Volksmedizin wird der Flache Lackporling als Heilpilz verwendet. Wirkstoffe sind vor allem die in Lackporlingen enthaltenen Triterpenoide und Ganoderensäuren. Verwendet wird der pulverisierte Pilz oder ein Extrakt. Eine Wirksamkeit wird angeblich erst nach einem langen Einnahmezeitraum erreicht. Das Spektrum der Anwendungen ist sehr weit gefächert und reicht von Schutz vor Erkältungen bis antikanzerogenen Wirkungen.

Quelle: wikipedia / google

Mehr Infos über Baumpilze (**Großpilze**) finden Sie auch unter den nachfolgenden Links:

[http://www.baumportal.de/Pilze_Galerie/baumpilze.htm];

[<http://pilzesammelnundbestimmen.blogspot.de/2011/11/baumpilze-bestimmen-birkenporling.html>];

[<http://www.wald-laeufer.de/wissens.touren/242/Baumpilze.htm>];

[<http://www.marn.at/baumpilze/baumpilze.html>] und [<http://www.derpilzberater.de/>].

Zitzengallenfliege (*Agathomyia wankowiczii*)

Der Flache Lackporling wird nicht selten von der Zitzengallenfliege (*Agathomyia wankowiczii*) besiedelt, die an der Unterseite des Pilzes zitzenartige Auswüchse (**Gallen, s. Abb.**) verursacht. Diese Gallen kommen nur beim Flachen Lackporling vor und sind damit ein gutes zusätzliches Merkmal für die Art; siehe dazu auch unter:

[http://www.user.gwdg.de/~rjahn/Pilzbriefe/PB_Bd_6_2.pdf].

Die Zitzengallenfliegen (**s. Abb.**) sind Fliegen mit einer Körpergröße von 4,3 Millimetern bei den Männchen und 4,7 bis 5,0 Millimetern bei den Weibchen. Sie weisen einen Geschlechtsdimorphismus auf, wobei die Männchen etwas



dunkler sind als die Weibchen und größere Komplexaugen haben, die sich zentral berühren.

Die Verbreitung der Zitzengallenfliege ist durch die Abhängigkeit vom Wirtspilz gekoppelt mit der Verbreitung des Lackporlings und beschränkt sich entsprechend auf Laub- und Laubmischwälder. Obwohl der Lackporling auch in den gemäßigten Zonen Nordamerikas vorkommt, ist die Verbreitung der Fliegen auf Europa sowie Nordasien beschränkt.